



**Athleten
Deutschland e.V.**

Damit alle gewinnen

Erwartungen an eine deutsche Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele

September 2026 | Positionspapier

Vorbemerkung

Mehr als fünf Jahrzehnte nach den Olympischen Spielen von München 1972 will Deutschland Olympische und Paralympische Spiele wieder ins eigene Land holen. Damit verbinden sich große Hoffnungen, die von Impulsen für Spitzen- und Breitensport bis hin zu einem gesamtgesellschaftlichen Ruck für Deutschland reichen.

Athleten Deutschland steht vollumfänglich hinter dem Ziel, die Spiele nach Deutschland zu holen. Eine Bewerbung kann eine große Chance für die Athletinnen und Athleten, den Sport insgesamt, die beteiligten Städte und Regionen sowie für die Gesellschaft sein. Eine Austragung wird gelungen sein, wenn sie einen nachweisbaren Mehrwert geschaffen und sich durch glaubwürdige Ziele, Transparenz und Beteiligung das Vertrauen der Bevölkerung verdient hat.

Ein vielversprechendes Alleinstellungsmerkmal einer deutschen Bewerbung läge darin, das von IOC-Präsidentin Kirsty Coventry formulierte Leitmotiv „*Athletes First*“ tatsächlich in die Tat umzusetzen. Die Interessen und Perspektiven der Athletinnen und Athleten müssten dafür von Beginn an verbindlich in Konzeptentwicklung, Entscheidungsprozesse, Kommunikation und Umsetzung einbezogen werden. Dazu gehören ein divers besetzter Athleten-Rat sowie eine feste olympische und paralympische Athletenvertretung in den maßgeblichen Entscheidungsgremien.

Zugleich muss die Bewerbung mit einer nachhaltigen Stärkung des Spitzensports verbunden sein. Dazu zählen eine verlässlich finanzierte Athletenförderung, die Sicherung des Lebensunterhalts, soziale Absicherung, duale Karrieren und individuelle Förderung. Ebenso erforderlich sind professionelle Trainings- und Umfeldbedingungen sowie die systematische Nutzung von Athletenfeedback. Para-Athletinnen und -Athleten müssen gleichberechtigt beteiligt und ihre Anforderungen nach dem Prinzip „*Design for All*“ berücksichtigt werden. Sichere und integrale Rahmenbedingungen, verbindliche Safe-Sport-Standards und unabhängige Konfliktlösungsstrukturen sind ebenfalls unverzichtbare Bestandteile eines glaubwürdigen „*Athletes First*“-Ansatzes.

Unsere Forderungen im Detail

- 1. Athletinnen und Athleten müssen strukturell beteiligt werden:** Athletinnen und Athleten sind die zentrale Anspruchsgruppe des Spitzensports und die Protagonisten der Spiele. Ihre Perspektiven müssen von Beginn an verbindlich in Konzeptentwicklung, Entscheidungsprozesse, Kommunikation und Umsetzung einbezogen werden. Wir schlagen die Einrichtung eines divers besetzten Athleten-Rats vor, in dem auch Athleten Deutschland als Institution vertreten ist. Jeweils ein*e Athletenvertreter*in aus dem olympischen und paralympischen Bereichen sollte einen Sitz im Entscheidungsgremium innehaben.
- 2. Die Bewerbung braucht eine gemeinsame Zielsetzung:** Eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele darf nicht allein mit der Aussicht auf Medaillen oder internationalem Prestige begründet werden. Vor einer Bewerbung muss klar sein, welche sportlichen und gesellschaftlichen Ziele mit den Spielen verfolgt werden – und woran ihr Erfolg später gemessen wird. Vorbildwirkung, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe

oder Impulse für den Breiten- und Nachwuchssport entstehen nicht automatisch. Diese Wirkungen müssen von Beginn an als Ziele definiert, systematisch gefördert und nachvollziehbar überprüft werden.

- 3. Die Spiele müssen den Spitzensport stärken:** Eine Bewerbung darf nicht von den bestehenden Herausforderungen des deutschen Spitzensports ablenken. Sie muss Reformen beschleunigen. Zu den notwendigen Reformschritten gehören, die vollumfängliche Umsetzung und Finanzierung der im Sportfördergesetz vorgesehenen Maßnahmen.

Für die Athletenförderung bedeutet das,

- die Sicherung des Lebensunterhalts,
- die Ermöglichung einer Dualen Karriere,
- die soziale Absicherung,
- die Individualförderung von besonders erfolgreichen und potenzialreichen Athletinnen und Athleten.

Im Weiteren müssen die zentralen Maßnahmen des Feinkonzepts handlungsleitend sein. Dazu gehören:

- Die Optimierung des Stützpunktsystems und die damit einhergehende Professionalisierung der Umfeldbedingungen der Athletinnen und Athleten auf einer fundierten, analytischen Grundlage.
- Die systematische Erhebung und Nutzung von Athletenfeedback als Qualitätsinstrument.
- Die Professionalisierung und Absicherung der Trainer*innen sowie des Leistungssportpersonals.
- Systemweite Digitalisierungs- und Datenerhebungsvorhaben.
- Das Zusammenführen der Reformstränge im Rahmen einer ganzheitlichen, nationalen Spitzensportstrategie.

- 4. Inklusion muss von Beginn an mitgedacht werden:** Olympische und Paralympische Spiele müssen gleichberechtigt geplant, kommuniziert und umgesetzt werden. Die Perspektiven von Para-Athletinnen und -Athleten sind dabei frühzeitig und verbindlich einzubeziehen. Barrierefreiheit darf nicht auf Wettkampfstätten beschränkt bleiben, sondern muss für Unterbringung, Mobilität, Training, digitale Angebote, Kommunikation und das gesamte Besuchererlebnis von Fans und möglichst weitgehend Volunteers gelten. Dabei sollte der Anspruch eines „Design for All“ handlungsleitend sein. Die Bewerbung muss darüber hinaus den Anspruch verfolgen, über die Spiele hinaus Inklusion zu stärken, Barrieren abzubauen und die Sichtbarkeit und Anerkennung des Para-Sports nachhaltig zu verbessern. Der Inklusionsgedanke sollte deshalb als

Querschnittsziel in der Planung, Umsetzung und Wirkungsmessung der Spiele verankert werden.

- 5. Integrität ist nicht verhandelbar:** Deutschland sollte nur für Spiele stehen, die Fairness, Menschenrechte, Good Governance und die Werte des Sports glaubwürdig vertreten. Dazu gehören ein konsequentes Eintreten für diese Werte auf internationaler Ebene sowie verbindliche nationale Standards wie die Umsetzung des Safe Sport Codes und der Beitritt der Spitzenverbände zum Zentrum für Safe Sport. Zur Beilegung von sportrechtlichen und -fachlichen Streitigkeiten muss eine externe Clearingstelle eingerichtet werden, wie sie bereits im Feinkonzept der Spitzensportreform von Bund, Ländern und DOSB vorgesehen ist.
- 6. Kosten, Risiken und Nutzen müssen transparent sein:** Eine Bewerbung erfordert größtmögliche Transparenz über Finanzierung, öffentliche Kosten, Infrastrukturbedarfe, Risiken, Sicherheitsfragen und langfristige Folgekosten. Positive Narrative dürfen überprüfbare Fakten nicht ersetzen.
- 7. Nachhaltigkeit muss Maßstab sein:** Olympische und Paralympische Spiele müssen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltig geplant werden. Sie sollen bestehende Infrastruktur nutzen, Ressourcen schonen, regionale Entwicklung fördern und langfristige Mehrwerte für Bevölkerung und Sport schaffen. Dazu gehören auch eine angemessene, möglichst inklusive und wertschätzende Teilhabe der Volunteers an den Spielen als Erlebnis der Begegnung.
- 8. Die Gesellschaft muss fortlaufen informiert und beteiligt werden:** Eine Bewerbung und die anschließende Vorbereitung der Spiele brauchen breite gesellschaftliche Legitimation. Beteiligung darf nicht auf die Bewerbungsphase beschränkt bleiben, sondern muss den gesamten Prozess begleiten. Die Öffentlichkeit muss fortlaufend, verständlich und transparent über Planungsstand, Kosten, Risiken und wesentliche Entscheidungen informiert werden. Insbesondere bei erheblichen Planänderungen, Kostensteigerungen oder veränderten öffentlichen Finanzierungsbedarfen muss nachvollziehbar offengelegt werden, warum Anpassungen notwendig sind, welche Alternativen geprüft wurden und welche Folgen daraus entstehen.

Über Athleten Deutschland e.V.

Athleten Deutschland e.V. wurde im Jahr 2017 gegründet, um den für Deutschland startenden Athletinnen und Athleten erstmals ein echtes Mitspracherecht zu ermöglichen. Der Verein setzt sich für grundlegende Veränderungen im deutschen und internationalen Sportsystem ein. Der Schutz, die Perspektive und die effektive Mitbestimmung der Athletinnen und Athleten stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern kämpfen wir für weltbeste Rahmenbedingungen, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihre sportlichen und persönlichen Potenziale zu entfalten. Wir treten ein für fairen und sauberen Sport, frei von Missbrauch und Gewalt, Manipulation und Misswirtschaft. Zur Erfüllung unserer Mission kollaborieren wir mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, sowie mit gleichgesinnten Partnern in Europa und der Welt.

Athleten Deutschland e.V. wird durch das Bundeskanzleramt aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages finanziell gefördert.

Kontakt

Athleten Deutschland e.V.
Johannes Herber, Geschäftsführer
Tarek Elias, Referent für Policy
Friedbergstraße 19
14057 Berlin
E-Mail: info@athleten-deutschland.org
www.athleten-deutschland.org

**SPORT
EHREN♥MT**

Gefördert durch:



Bundeskanzleramt

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages